

Liebster Rudolf, es hätte mich
schon sehr, als ich mich ganz
fürsichergestellt, in. wie auch, wie
Jahres 2. Lektion. Zuerst.

J. N. 1848. 452.

Winnau den 25. Octob. 1841

Winnau liebster liebster Rudolf!

Euchlich meine Liebe, von der unermesslichen
liebster Gatten, mit welcher Zufriedenheit ich
mich selbst fast die ganze Zeit über
sätze in die ganze Zeit über, aber ich werde
in Taglich, bei der Wangebeide, auf die Befehle
von mir, wo du mich die Last bestimme ich
meiner Liebe für die Zukunft, in dem
die mich am meisten gleich die nächste Zeit
zu schreiben. Liebster, lieber Rudolf ich weiß
genau, dass du bist zu gut, als das du mich
die Befehle gemacht hast, wenn du weißt,
wie sehr ich dich sehr sehr gut mag.
Gott gebe, daß du mich besser können
sichere Freude, die Vorteile von der
Welt, ist in Hande mich glücklich zu
machen, wenn du mich nicht liebst.
O. würdest du mich liebster, wie ich dich,
ne wären nicht. Unmöglichheit mich mit solchen



Vonwünsche zu erhalten. Ich setze nicht die ge-
ningste Hoffnung, daß wir gegen mich unbekannt
wären, denn die Mütter vergeblich mich schon in
einer Gnugwart, und es würde nicht unser
dass wir gesehnen, diesen Mütter, sind dieser
Gnugwart, sind nicht freundlich und gut ge-
gen mich. Ich setze zu Gott, und unspanne Glei-
che, ^{das} ~~ich~~ ~~von~~ ~~den~~ letzten Wundnis die den
familie war. Da ich ich mich auf die eine Seite
gegründet haben, so wird trüben, und Gänze
sch, und wird nur mich noch vermehren, so ich
mich nicht ganz und ganz gemessen.

Leben Rudolf ist schwerer die, die Mangel
mich aufgemacht, sondern ich fühle mich
offen angucken, und da ich ganz zufrieden
war, so mußte ich mich nicht so sehr. Ich
wird gewiß sein die meine Seite anfallt, wenn
die meine Groll mich gegen mich haben.

Die gute liebe Lette läßt die Jungfrau die
für meine Tochter. Leben Rudolf und ich haben
einen Wunsch als ich die mich lieb, und nicht mehr
glücklich ist. Ich bitte dich mit Gottes Willen mich
zu der Liebe nehmen können.
die mich liebend in, betriebe
Gnugwart